

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 12

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : uns fremd

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uns fremd

Von Ulrich Weber

Wer sind denn das schon, die Albaner? —
Nicht Moslems, auch nicht Indianer,
nicht Primitive, nackt und wild,
diffus-verschwommen ist das Bild.

Mein Atlas dann belehrt mich gerne:
Die leben gar nicht allzu ferne,
luftlinienmässig furchtbar nah,
und plötzlich sind sie einfach da,
verarmt und krank, verlaust und schmutzig ...

Wir Schweizer reagieren trutzig,
denn schliesslich sind uns Fremde fremd,
uns näher ist das eigne Hemd.
Und wenn schon Schiffe, liebe Lütli,
dann zwischen Rigi und dem Rütli!